

## **Ansprache zur Verleihung des Spitex Preises 2008 an Frau Frieda Winistörfer-Arnold, stellvertretend für die Pflegenden in der Spitex**

Sehr geschätzte Damen und Herren

Es ist mir eine grosse Ehre und ebensolche Freude, mich hier an Sie wenden zu dürfen.  
*Ganz besonders auch weil dies dem Wunsch der Preisträgerin entspricht.<sup>1</sup>*

Eine Ansprache zur Übergabe eines Anerkennungspreises zu halten ist gewiss keine Routineaufgabe – sie fordert, in einem positiven Sinne heraus, sie ist ebenso anspruchsvoll wie zum Beispiel eine Bedarfsabklärung oder ein Erstbesuch in der Spitex – ganz wissen was auf einen zukommt tut man erst wenn es vorüber ist.

Zuerst aber zu diesem Preis. Er wurde vor 6 Jahren erstmals vergeben. Damals hat die Interkantonale Spitex Stiftung, an der ja auch der Kanton Solothurn seit der Gründung beteiligt ist, zwei Preise ausgesetzt.

Einen zur Förderung von Innovationsprojekten in der Spitex und einen als Anerkennung für grosse Leistungen in oder für die Spitex. Der erste Anerkennungspreis wurde denn an Frau Eva Segmüller, alt-Nationalrätin und erste Präsidentin des Spitex Verbandes Schweiz verliehen.

2006 wurde mit dem Preis das Engagement von Herrn Francois Huber, BSV, gewürdigt. Der Preis wurde ihm damals von unserem leider allzu früh verstorbenen, damaligen Stiftungsratspräsidenten, ihrem ehemaligen Referatsrat, Rolf Ritschard, verliehen. Ich bin mir im Übrigen ganz sicher, dass die diesjährige Preisverleihung ganz in seinem Sinn ist.

Und heute, heute wird der Preis an die Mitarbeitenden in der Spitex verliehen. Mehr als 27000 Personen sind in der Schweiz für die Spitex tätig. Ein grosser Teil von ihnen ist täglich unterwegs und im Einsatz. Dieser Preis sei all diesen Leuten Würdigung und Dank.

Es ist an der Zeit, dass mit dem diesjährigen Preis die Mitarbeitenden an der Basis geehrt und gewürdigt werden, ich orientiere mich hier an Brecht – dass eben beim Bau der chinesischen nicht der Kaiser sondern die Maurer gebaut haben.

So ist es in der Spitex auch – alle Haushilfen, alle Lehrlinge und Lehrtöchter und alle Mitarbeitenden in der Pflege sind täglich am grossen Werk Spitex beschäftigt. Sie bewältigen neben ganz gefreuten eine enorme Zahl von schwierigen und schwierigsten Situationen und sie tun dies, ganz im Gegensatz zu den Pflegenden in Spitälern, Heimen und andern Institutionen, in dauernden „Auswärtsspielen“.

In der Spitex haben ja bekanntlich die Menschen welche die Hilfe brauchen den Heimvorteil – das ist der Clou an der Sache, und er macht es für die Pflegenden nicht immer leicht.

Dieser Preis nun wird stellvertretend für all diese vielen Leute die im Spitexeinsatz stehen, an Frau Frieda Winistörfer-Arnold überreicht.

*Frieda Winistörfer ist eine echte und typische Spitex Fachfrau. So wie viele andere Spitex Mitarbeiterinnen ist sie auch nicht mehr 20, ihr Lebensalter beginnt vorne mit einer 5 und endet mit einer 9, und sie blickt auf eine langjährige Spitex Tätigkeit zurück.*

*Frieda Winistörfer ist hier in Solothurn auch eine Immigrantin, aufgewachsen in Simplon, hat sie die Üsserschwiz zur Absolvierung der Berufsausbildung aufgesucht – ihre Pflegeausbildung schloss sie 1971 am Bürgerspital Solothurn ab. Nach der Grundausbildung folgten eine Spezialausbildung und die Tätigkeit im Spital – mit ganzem Herzen im Operationssaal.*

*In den späteren 70er Jahren heiratete Frieda, es folgte eine Familienphase.*

---

<sup>1</sup> Kursivschrift: Vortrag im Dialekt

*Ab 1985 ist sie nun für die Spitex tätig, zuerst als Wiedereinsteigerin in einem kleinen Pensum, dann zunehmend in einem immer grösseren Pensum und Engagement. Heute arbeitet Frieda Winistörfer mit einem 80% Pensum. Seit 1999 ist sie Leiterin Pflege in der Spitex Kriegstetten und Umgebung, in der Spitex Organisation, in der sie ihre Tätigkeit auch begonnen hat – oder besser gesagt in der gewandelten Spitex Kriegstetten, denn auch diese hat grosse Veränderungen erfahren, und betreut heute über 12500 Einwohner in 14 Gemeinden. Konstant, typisch Spitex eben.*

*Frieda Winsitörfer ist eine Pflegefachfrau – aktuell, bildungsmässig auf dem Laufenden, engagiert in der aktuellen und künftigen Pflegeausbildung, vertraut mit den neuen elektronischen Hilfsmitteln und Instrumenten, vertraut mit neuen Ansätzen des Qualitätsmanagements, mit einem offenen Blick für Trends und Tendenzen wie Pflegediagnostik oder „evidence based nursing“. Aktuell, typisch Spitex eben.*

*Frieda Winistörfer ist aber auch eine Gemeindekrankenschwester, sie erlauben mir hier diesen Begriff, er ist Programm, ich weiss sehr wohl dass die offizielle Bezeichnung für diese Berufsgruppe heute dipl. Pflegefachfrau HF lautet, sie ist also Gemeindekrankenschwester – mit Leib und Seele, mit allen Fähigkeiten sich auch auf einfachste Wohnsituation und Lebensverhältnisse einzulassen, mit Improvisationstalent, in der Region bekannt, Vertrauensperson in schwierigsten Pflegesituationen, Beraterin für Kranke und Angehörige, Heilkräuterkundige und eine Frau mit guten Pflegehänden. Vielseitig, typisch Spitex eben.*

*Frieda Winistörfer ist also eine typische Spitex Fachfrau. Sie ist eine engagierte Spitex Fachfrau, eine Vorbild für viele Lernende die sie ausgebildet hat. Frieda Winsitörfer ist eine typische und ganz besonders auch eine würdige Vertreterin der Pflegenden aus der Spitex. Sie bekommt diesen Preis auch ganz persönlich sehr verdient.*

Der Spitex Preis 2008 verpflichtet und ermutigt aber auch, er ermutigt die Mitarbeitenden in der Spitex auch weiterhin ihre Arbeit in der gewohnten und hohen Qualität zu erbringen – der stürmischen gesundheits- und finanzpolitischen Grosswetterlage zum Trotz.

*Der Spitexpreis verpflichtet und ermutigt auch Frieda Winistörfer ganz persönlich, zum weitermachen. Wenn auch etwas „ausschleichend“, sie haben eingangs die Angaben zum Lebensalter gehört. Dazu wünsche ich Dir liebe Frieda weiterhin viel Erfolg, viele ermutigende Erlebnisse in der Pflege und die notwendige Kraft um auch in den ganz schwierigen und trostlosen Situationen auszuhalten.*

Der Spitexpreis 2008 an die Pflegenden in der Spitex verpflichtet aber auch die Spitex Organisationen. Er nimmt sie in die Pflicht, ihren Mitarbeitenden weiterhin Sorge zu tragen, sie als Kapital und nicht als Kostenfaktor zu betrachten.

Der Spitex Preis verpflichtet aber auch unsere Stiftung hier weiterhin einen Beitrag für die Mitarbeitenden in der Spitex zu leisten – und bedarfsgerechte, aktuelle und auch ermutigende Weiterbildungs- und Beratungsangebote anzubieten.

Wir kommen aber jetzt und endlich zur Übergabe des Spitexpreises an Frieda Winistörfer. Der Preis, sie sehen ihn hier, besteht aus einer vom Obwaldnerkünstler Alois Spichtig gefertigten Plastik, sie lehnt an die Brosche, welche die Pflegeschule der Interkantonalen Spitex Stiftung jeweils den Diplomandinnen überreicht, hier in Gold auf Lärchenholz aus einer 500 Jahre alten Mühle und auf einer friaulischen Marmorplatte. Preis und Urkunde, werden ihr nun von unserem Stiftungsratspräsidenten, dem Obwaldner-Landammann Hans Hofer und dem vorausgehenden Preisträger, Francois Huber, überreicht.

Walter Wyrsch